

Netzwerk Suchtprävention in Erlangen-Höchstadt und Erlangen

1. Ansprechpartner/Organisation

Luitgard Kern (Dipl.Soz.Päd.FH)
Landratsamt Erlangen-Höchstadt - Gesundheitsamt
Tel: 09131/7144-445 , Fax: 09131 /7144 -27
e-mail: luitgard.kern@ga.erlangen-hoechstadt.de

für den Arbeitskreis Suchtprävention mit den mehr als 20 Netzwerkpartnern Gesundheitsamt im Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Drogen- und Suchtberatung der Stadt Erlangen, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, Jugendbeauftragter der Polizei, Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis, Jugendamt der Stadt Erlangen, Kultur und Freizeitamt Dachverband der Erlanger Jugendclubs, Kreisjugendring, Vertreter des Stadtrats und des Kreisrates, 3. Bürgermeisterin der Stadt Erlangen, Laufer Mühle (Soziotherapeutische Einrichtung im Landkreis), Klinik für Sucht und Psychotherapeutische Medizin im Klinikum am Europakanal, Kinderschutzbund, Klasse 2000, Elternvertretung, Jugendbeauftragte Landkreis, Sozialdienst der Stadt Erlangen, Jugend- und Kultureinrichtung E-Werk, Streetwork in Stadt und Landkreis.

2. Problemlage

Suchtprävention ist im Landkreis Erlangen-Höchstadt und in der Stadt Erlangen wie überall eine dringende Aufgabe. Auf dem Markt der Gesundheitsförderung, speziell der Suchtprävention gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Projekten, Anbietern und potentiellen Nutzern, die aber früher oft nicht voneinander wussten, geschweige denn aufeinander abgestimmt waren. Darüber hinaus benennt die Forschung wichtige Qualitätsstandards als Voraussetzung für den Erfolg von Maßnahmen. Diese Variablen galt es in einem Gesamtkonzept alltagstauglich zusammen zu führen, um von einer Vielzahl von Einzelaktionen zu einer zielorientierten Langzeitplanung zu kommen.

3. Projektziel

Ziel ist die flächendeckend zielgruppenorientierte Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit bedarfsgerechten Angeboten zur Gesundheitsförderung, speziell der Suchtprävention in allen Settings unter Nutzung von Synergieeffekten. Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Vertretern (Gemeinderäte, Verwaltungen, Schulen,..) in den einzelnen Gemeinden soll gezielt auf aktuelle Fragestellungen reagiert werden. Allgemeingültige bewährte Strategien sollen in Konzepten beschrieben und für vergleichbare Settings nutzbar gemacht werden. Multiplikatoren vor Ort sollen befähigt werden, selbstständig Maßnahmen weiter zu führen.

4. Maßnahmen

Das Organisationszentrum ist der „Arbeitskreis Suchtprävention“, der sich ca. 2-monatlich trifft. Seine Funktion ist:

- ▲ Bestandsaufnahme
- ▲ Koordination aller Angebote
- ▲ Bedarfsermittlung
- ▲ Festlegung neuer Handlungsfelder für den AK, für die wir dann arbeitsteilig Maßnahmen entwickeln und durchführen.
- ▲ Einbindung neuer Angebote in den Bestand Gezieltes Bewerben aller Angebote in den entsprechenden Settings
- ▲ Förderung der Kommunikation zu den Nutzern der Angebote
- ▲ Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Internetauftritte
- ▲ Erstellen von Konzepten für einzelne Settings, um auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse den jeweiligen Multiplikatoren einen Überblick über sinnvolle Strategien zu verschaffen, wünschenswerte Projekte zu benennen und die regionalen Anbieter einzubinden. (z.B. Konzept zur Suchtprävention an Schulen, Suchtprävention im Sportverein, Konzept für Hauptschulen)

Die Angebote richten sich an Menschen in allen Lebensräumen und Situationen, schwerpunktmäßig an Kinder und Jugendliche, bzw. an alle, die in Erziehungsverantwortung stehen. Basis der Auswahl von Aktivitäten ist die Bedarfsfeststellung. Unter Nutzung bundesweiter professioneller Suchmaschinen wie z.B. Prevnet recherchieren wir bereits bestehende Angebote anderer Stellen, um ihr Know How zu nützen. Besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf evaluierte Konzepte. Eine Übersicht unserer Handlungsfelder und Projekte finden Sie auf der nächsten Seite. Derzeit aktualisieren wir das Konzept zur Suchtprävention in Stadt und Landkreis.

Die Suchtprävention mit dem Focus der legalen Drogen sieht sich als ein Element der Gesundheitsförderung neben Sexualpädagogik, Gewaltprävention, Bewegung, u.v.m.

6. Ressourcen

Die Einzelmaßnahmen werden größtenteils von den einzelnen Anbietern selbst personell und finanziell abgedeckt. Angebote des Arbeitskreises greifen oft auf Sponsorengelder zurück, wie z.B. bei der Kampagne „Frei ab 12?“. Die Maßnahmen können langfristig weitergeführt werden.

7. Qualitätssicherung, Dokumentation und Evaluation

Nach Möglichkeit werden bereits evaluierte Projekte eingesetzt, bzw. unsere eigenen Projekte evaluiert. Alle Maßnahmen werden dokumentiert. Der Arbeitskreis Suchtprävention gibt bei Bedarf Design und Konzept seiner eigenen Projekte wie z.B. „Frei ab 12?“ kostenfrei an andere Kommunen weiter.